

Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge
enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und
Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 48 (1951)

Heft: 6

Artikel: Volkshygiene

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-837004>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Projekt eines Invalidenfonds. Die Schweizerische Krankenkassenzeitung (Nr. 6/1951) schlägt die Schaffung eines zentralen Invalidenfonds vor, der geäufnet würde durch Beiträge sämtlicher Mitglieder der anerkannten Krankenkassen der ganzen Schweiz. Bei einem Jahresbeitrag von zum Beispiel 10 Rappen würden so jährlich Fr. 200000.— zusammenfließen, woraus bescheidene Leistungen an Kassamitglieder, die infolge Krankheit invalid geworden sind, verabfolgt werden könnten. Das wäre ein schöner Anfang. Vielleicht könnte die Krankenkasse so zum Wegbereiter der Invalidenversicherung werden. Ebenso wichtig wie diese ist jedoch die Organisation der Arbeit für Invalide.

Volkshygiene

Bier und Süßmost. Während der Süßmostverbrauch in der Schweiz stark gesunken ist, hat der Bierausstoß mit rund 200 Millionen Litern im letzten Braujahr nahezu den Vorkriegsstand wieder erreicht.

Eidgenössischer Weinbaufonds. Gerne anerkennen wir, daß aus diesem Fonds letztes Jahr ein ansprechendes Plakat zugunsten des *Traubensaftes* geschaffen wurde und daß der Fonds den Verkauf von rund 2 Millionen Kilogramm Trauben ermöglicht, sowie die Herstellung von weißem Traubensaft verbilligt hat. Aus dem gleichen Fonds ist aber auch eine großangelegte Propaganda für Schweizer Wein bezahlt worden, die auf eine *volksgesundheitswidrige Propagierung des Weintrinkens hinauslief*.

Milch als Arbeitsgetränk. Im letzten Sommer wurde in Bern auf Anregung und unter Leitung der *Sozialen Fürsorge der Stadt* der Verkauf von gekühlter pasteurisierter Milch auf Bauplätzen eingeführt. Es zeigte sich, daß der Arbeiter *sehr gerne Milch genießt*, wenn ihm diese in hochwertiger Form zugänglich gemacht wird. Nach 7 Wochen wurden bereits 23 Bauplätze mit täglich 1200 Flaschen zu einem halben Liter bedient. Die Flasche konnte zu 35 Rp. abgegeben werden. Zur Kühlhaltung dienten Carba-Kühlschränke, die ohne Installation überall hingesetzt werden können. Die Belieferung mit Milch erfolgte in der Regel vom Milchhändler des betreffenden Kreises aus.

Zur gefl. Notiz. Herr Naef vom Fürsorgeamt der Stadt St. Gallen teilt mit, daß anlässlich der letzten Schweiz. Armenpflegerkonferenz sein Schirm im Hotel Stadthof, Glarus, *verwechselt* wurde. Die in Frage kommenden Konferenzteilnehmer sind hiermit höflich gebeten, ihre Schirme daheim zu kontrollieren.

Erfahrener Sozialarbeitender

gut geschult, sprachenkundig (Landessprachen), seit Jahren in der Gebrüchlichenfürsorge tätig, reformiert, in ungekündiger Stellung, sucht neuen Wirkungskreis als

Fürsorger, Armenpfleger, Amtsvormund usw.

Er würde gemeinsam mit Ehefrau (Inhaberin des Diploms der Sozialen Frauenschule, vielseitige Praxis) allenfalls eine **Heimleitung** übernehmen. Angebote erbeten unter Chiffre Ar 468 Fl an **Art. Institut Orell Füssli AG, Zeitschriften-Abteilung, Dietzingerstraße 3, Zürich 3.**